

*Prasa w Austrii jako źródło
do dziejów
zaboru austriackiego (Galicii)
w latach 1772–1815.
Kontekst geopolityczny*

Tomasz Kargol

böhlau



Despoten – Barbaren – Wirtschaftspartner

Die Allgemeine Zeitung und der Diskurs über das
Osmanische Reich 1821–1840

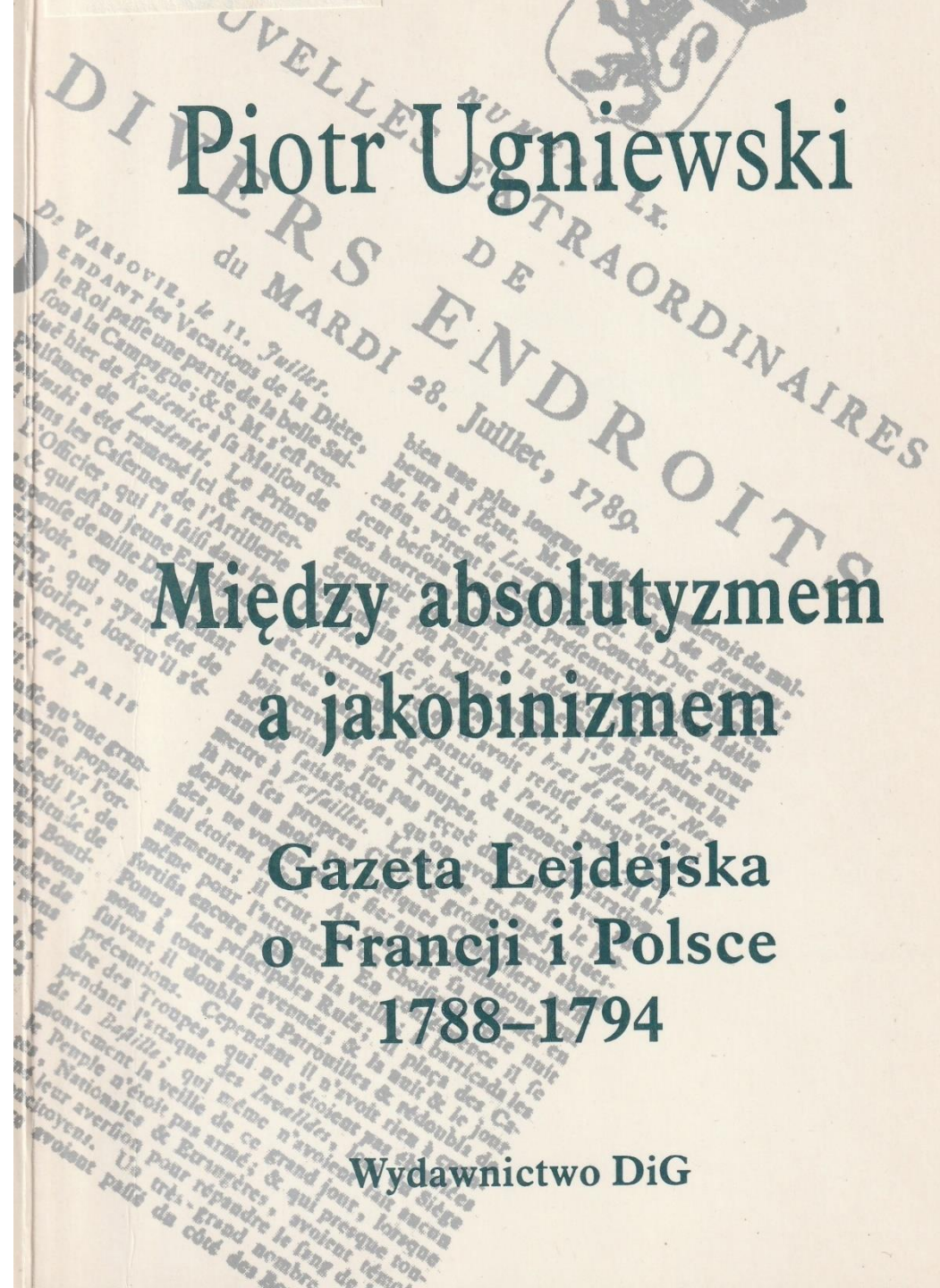
Steffen L. Schwarz

Piotr Ugniewski

Między absolutyzmem a jakobinizmem

Gazeta Lejdejska o Francji i Polsce 1788–1794

Wydawnictwo DiG



GERTRAUD MARINELLI-KÖNIG

DIE BÖHMISCHEN
LÄNDER
IN DEN WIENER
ZEITSCHRIFTEN
DES VORMÄRZ



GEOGRAPHIE UND STATISTIK

ALLGEMEINE GEOGRAPHIE UND STATISTIK

A. Nachrichten über Werke

Ch. K. André (1763–1831)

Kurzer Abriss der Geographie des Oesterreichischen Kaiserthums für Erzieher, Schullehrer und Jünglinge und zur schnellen Hauptorientierung für jeden Vaterlandsfreund (1814)

Neueste geographisch-statistische Beschreibung des Kaiserthums Oesterreich (1813)

Wiener Allgemeine Literaturzeitung 62 (4. 8. 1815) 981–992;
63 (8. 8. 1815) 993–1005

„Länder- und Völkerkunde.

Nr. I. *Neueste geographisch-statistische Beschreibung des Kaiserthums Oesterreich* von CHRISTIAN KARL ANDRÉ, Wirtschaftsath, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften und Sekretär der Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde. Mit Kaiserl. königl. Oesterreichischer Censur, sechs Charten und zwey Grundrissen. Weimar, im Verlage des geographischen Instituts. 1813, in 6 Heften. 617 S. gr. 8.

Nr. II. *Kurzer Abriss der Geographie des österreichischen Kaiserthums zur schnellen Hauptorientierung für jeden Vaterlandsfreund*, dem neuesten Zustande gemäß entworfen von CHRISTIAN ANDRÉ. Prag 1814. Bey J. G. Calve, Buchhändler. 74 S. gr. 8.

Rezension. Bei dem zweiten besprochenen Werk handle es sich um eine Kurzfassung des ersteren. Der bleibende Wert des erstgenannten liege darin (S. 982), „daß es uns und der Nachwelt ein getreues Bild der Monarchie aufbewahrt. (.).“

Tytuły prasowe

- „Pressburger Zeitung”
- „Wiener Zeitung”
- „Insbrucker Zeitung”
- „Grazer Zeitung”
- „Vaterländische Blätter”
- „Intelligenzblatt der Annalen der österreichischen Literatur des Österrichischen Kaiserthumes”

Rodzaje artykułów

- Wzmianki
- Notatki
- Relacje
- Artykuły publicystyczne, statystyczno-geograficzne
- Informacje o nowościach wydawniczych, przegląd wydawnictw
- Dokumenty rządowe, międzynarodowe

II. Reise

in den Hloczower Kreis in Galizien im Jahre 1809 gemacht **).

(Aus dem Reise-Tagebuche des Herrn Superintendenten Brebecky in Lemberg.)

Ich komme eben aus einer der entlegensten Gegenden Galiziens, dem Hloczower Kreise. Ein Blick auf die Charte wird Ihnen zeigen, daß der genannte Kreis an der östlichen Gränze liegt. Von Lemberg fuhr ich auf der Straße nach Zolkiew eine Strecke von zwey Meilen, bis Kuitkow, einem gewöhnlichen Judenstädtchen, wie es deren in Galizien viele gibt, mit einer katholischen und griechischen Pfarre. Hier werden eine Art geschlagener Leppiche

*) In Oesterreich bemühte man sich überhaupt schon seit langer Zeit, einheimischen Zucker zu bereiten. Schon der deutsche Kaiser, Franz der Erste, (Großvater Sr. Maj. des jetzt regierenden Kaisers v. Oesterreich) machte, mit dem damaligen Professor der Physik, Vater Franz, und mit dem noch lebenden würdigen Greise Nikolaus Freyherrn v. Jacquin Versuche, Zucker aus Maisstengeln zu gewinnen, von dem noch vor wenigen Jahren Proben in den chemischen Vorlesungen vorgezeigt wurden. Hr. Pichter, Hausinhaber auf der Landstraße hat ein förmliches Befugniß von der n. ö. Landesregierung vom Jahre 1792: aus Moste, dessen Säuren er nach der angegebenen Methode schon mit Kreide zu sättigen wußte, einen Traubensyrup zu verfertigen und zu verkaufen.

**) S. vaterl. Blätter. Zweyter Jahrgang. S. 69.

INTELLIGENZBLATT DER ANNALEN DER LITERATUR DES ÖSTERREICHISCHEN KAISERTHUMES.

September, 1807.

An den Herrn Jos. Köderl,

*Brief des Hrn. Drs. Schultes, Prof. der Chymie und Botanik an der Universität zu Krakau. Ueber die Art in Galizien zu reiten, mit Bemerkungen über den Charakter der Einwohner dieses Landes.“ *)*

Sie haben sehr wohl bemerkt, daß die Gebirge für mich eine Art von Anziehungskraft hätten; ich werde auch wirklich von denselben auf eine fast unwiderstehliche Art angezogen. Die Karpathen, denen mich hier das Schicksal gegen über stellte, waren wohl auch einer der Hauptbeweggründe, warum ich nach Galizien zog. Ich hoffte nach meinem Wunsche und mit aller möglichen Mühe diese eben so wenig bekannte als weit berühmte Gebirgskette zu bereisen, und sie sowohl in geographischer als physikalischer und naturhistorischer Hinsicht bekannt zu machen. In dieser Hoffnung beschränkte ich mich darauf, die Gegend, in welcher ich meine Untersuchungen anzustellen mir vorgenommen hatte, kennen zu lernen.

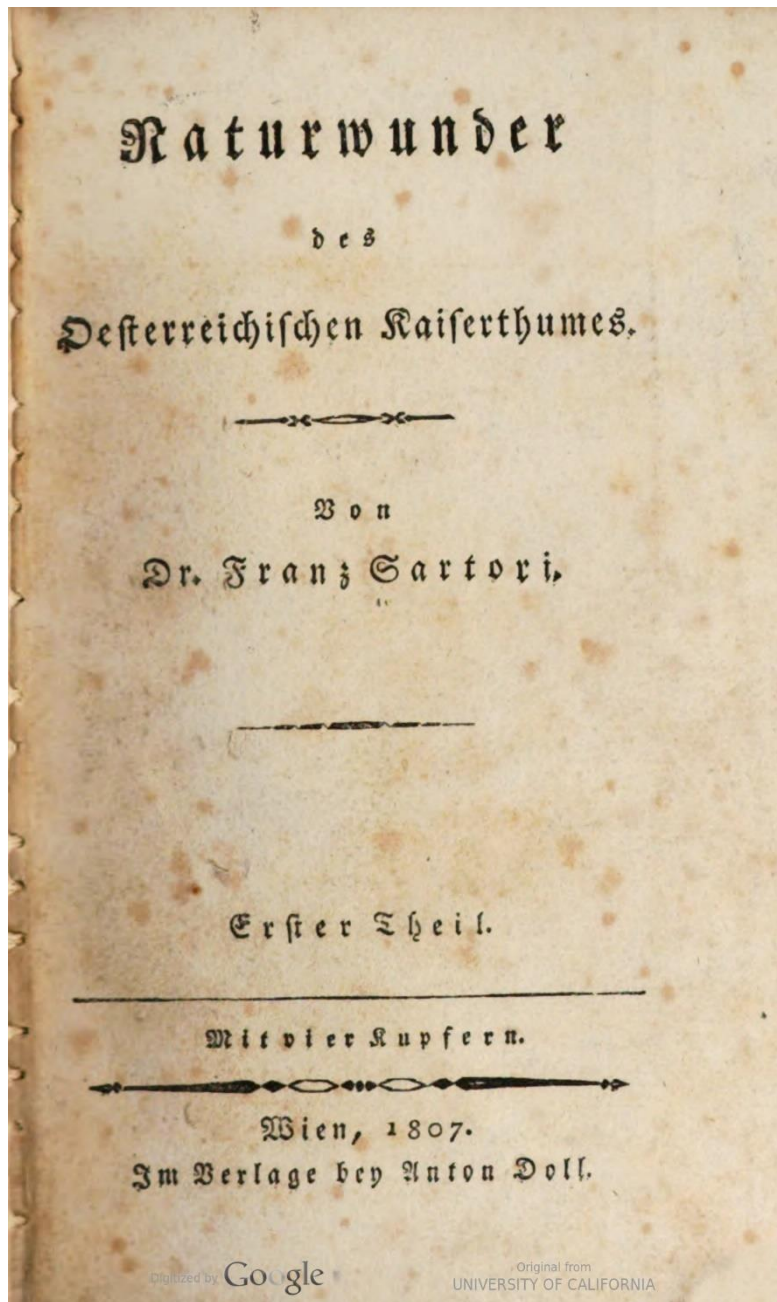
Sie werden, wenn Sie mich hier besuchen kommen, von der Terrasse des botanischen Gartens, von wo aus man eine große Fläche übersehen kann, welche zahllose Krümmungen der Weichsel, die sich durch lachende Wiesen und reizende Gebüsche schlängelt, verschönern, übereinander gehäufte Hügelreihen erblicken, die sich vor Ihnen von Ost gegen West ausdeh-

nen. Die Gebirgskette, deren bewaldete Schluchten gegen Süd aufsteigen, ist mit einer Anzahl von Spitzbergen gekrönt, die mit ewigem Schnee bedeckt sind; diess sind die höchsten Gipfel der Tatris, welche die Wolken zu durchschneiden scheinen. Sie sehen da gegen West eine große Kuppel, die, mitten im Sommer mit Schnee bedeckt, durch ihre Höhe mit den höchsten Spitzen der Tatris zu wetteifern scheint. Diese Kuppe, bekannt unter dem Nahmen: *Babia Gora*, zog seit meiner Ankunft durch die wundervollen Erzählungen von ihr selbst sowohl, als von ihren Bewohnern meine Aufmerksamkeit an sich, die mich antrieb, meine Neugierde durch eigene Untersuchung zu befriedigen.

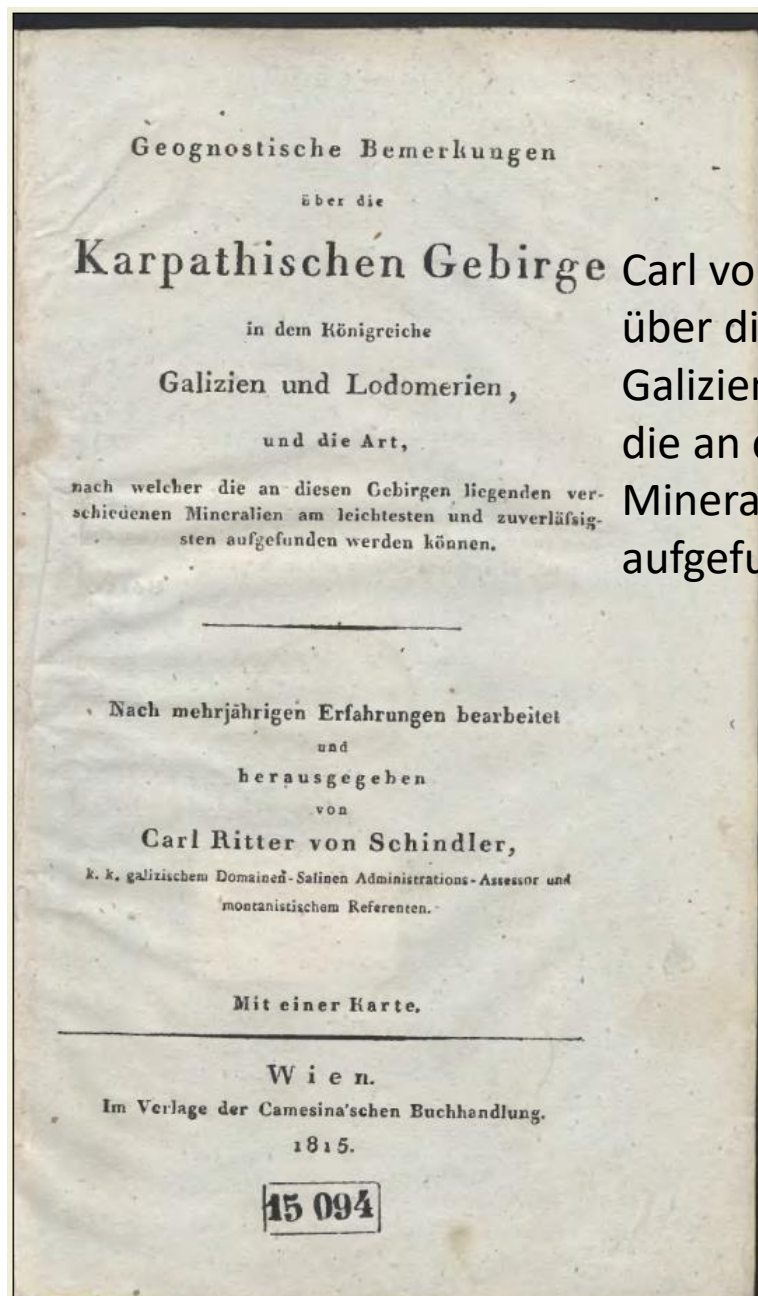
Ich machte diesen Ausflug im September des vorigen Jahrs, während Sie in Ihren vaterländischen Alpen herumwanderten; ich glaube, daß dasjenige, was ich Ihnen von meiner Expedition erzähle, für Sie nicht ganz uninteressant seyn dürfte. Sie werden in der Folge beyrn Vergleiche Ihrer Reisebegebenheiten mit den meinigen sehen, daß Ihre Gebirge weit mehrere Annehmlichkeiten besitzen, als man glaubt, wenn man sich dort befindet.

Sie kennen die Welt nur in Ihrem Vaterlande, und da man keinen richtigen Begriff von einer Sache haben kann, die man nicht gesehen hat, so werde ich mir vielleicht vergebens Mühe geben, Ihnen eine Vo-

*) Wir theilen diesen aus den Französischen des Hrn. Drs. Schultes übersetzten Brief in den Annalen als Gegenstück zu dem im Märzhefte dieses Jahrs eingerückten nicht sowohl seines hohen *temporellen* Interesses wegen mit, sondern weil er auch an sich des Inhaltes eben so wohl als der Darstellung wegen meisterhaft genannt werden darf, und weil die Mittheilung desselben den Lesern der Annalen nicht anders, als erwünscht seyn kann.



Franz Sartori, *Naturwunder des Oesterreichischen Kaiserthumes*, Wien 1810



Carl von Schindler, *Geognostische Bemerkungen über die Karpathischen Gebirge in dem Königreiche Galizien und Lodomerien, und die Art, nach welcher die an diesen Gebirgen liegenden verschiedenen Mineralien am leichtesten und zuverlässigsten aufgefunden werden können*, Wien 1815

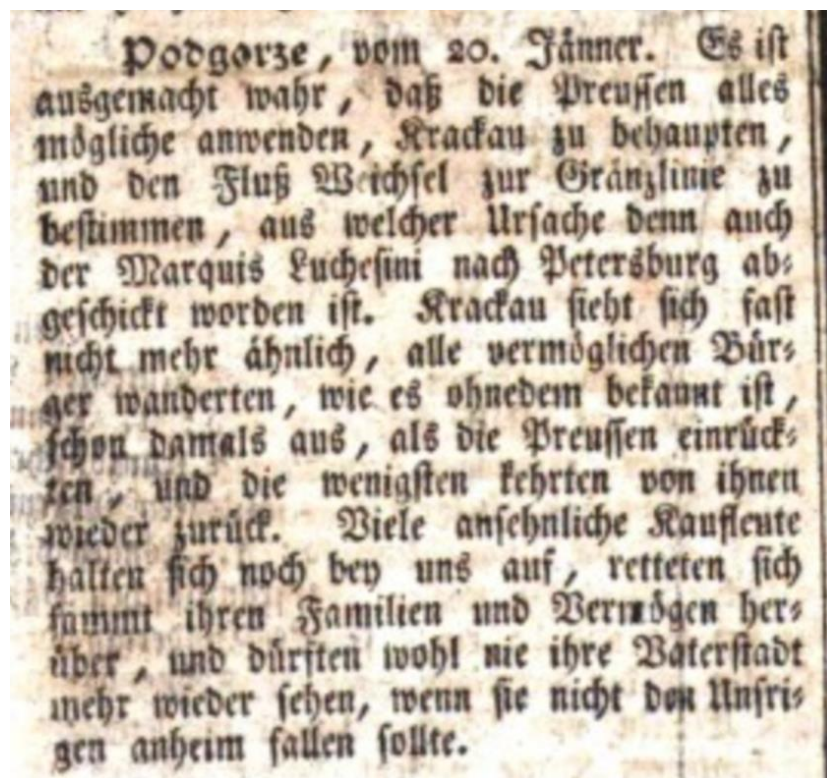
- Joseph Rohrer, *Versuch über die deutschen Bewohner der österreichischen Monarchie*, B. 1-2, Wien 1804
- Anton Valentin Kaschnitz zu Weinberg, *Praktische Bemerkungen und Anleitung zur Veredlung der Schaafzucht in Galizien, Krakau und Brünn* 1805
- *Reisen durch einen Theil ungarns, Siebenbürgens, der Moldau und Bukawina. Im Jahr 1805. Vom Grafen Vinzenz Bathyany*, Pesth 1811



- *Reisen durch Ungern und einige angränzende Länder / Beschrieben vom Reichsgrafen Dominik Teleki von Szék. Aus dem Ungrischen übers. durch Ladislaus v[on] Németh Professor am evangel. Gymnasium zu Raab, Pesth, bei Konrad Adolph Hartleben, 1805*
- *Gregor von Berzeviczy, Ansicht des asiatisch-europäischen Welthandels nach dem jetzigen Zeitbedürfniss betrachtet. Ein Versuch, Pesth 1808*
- *Joseph Rudolf Zappe, Mineralogisches Handlexicon..., Wien 1804*
- *Samuel Bredetzky, Neue Beytrage Zur Topographie Und Statistik Des Königreichs Ungarn, Wien und Triest 1807*
- *Belehrung und Unterhaltung für die Bewohner des österreichischen Staats..., Brünn 1809*

Częstotliwość pojawiania się informacji

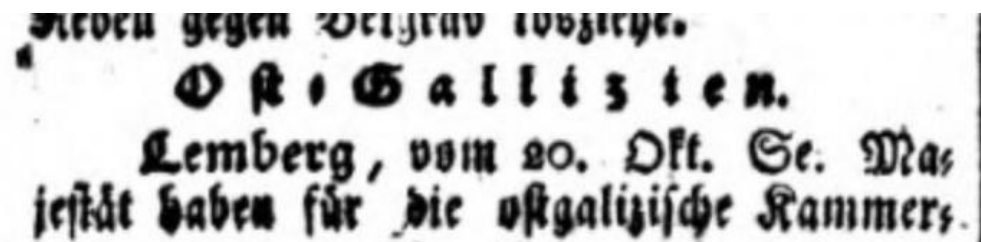
Okazjonalnie



Podgorze, vom 20. Jänner. Es ist ausgemacht wahr, daß die Preussen alles mögliche anwenden, Krakau zu behaupten, und den Fluß Weichsel zur Gränzlinie zu bestimmen, aus welcher Ursache denn auch der Marquis Luchefini nach Petersburg abgeschickt worden ist. Krakau sieht sich fast nicht mehr ähnlich, alle vermöglichen Bürger wanderten, wie es ohnedem bekannt ist, schon damals aus, als die Preussen einrückten, und die wenigsten kehrten von ihnen wieder zurück. Viele ansehnliche Kaufleute halten sich noch bey uns auf, retteten sich sammt ihren Familien und Vermögen herüber, und dürften wohl nie ihre Vaterstadt mehr wieder sehen, wenn sie nicht von Anfrischen anheim fallen sollte.

Pressburger Zeitung, 10 | 1795

Stale rubryki



Staden gegen Dreytag 1031795.
Ostgalizien.
Lemberg, vom 20. Okt. Se. Majestät haben für die ostgalizische Kammer.

Aus Galizien
Aus Lemberg
Ostgalizien
Lemberg

Galizien.
Die Lage der Pohlen wird täglich trauriger, wir rücken hier einen Originalbrief von Lublin vom 23. Jänner ein, welcher uns einige Beariffe von ihnen gibt, und unser ganzes Mitleid zu erregen im Stande ist.
„Wie bekannt, sind jene Gegenden Pohlen, die den öfteren Streifzügen der Infargenten ausgesetzt waren, äußerst verheert. Mit Wehmuth und gerechtem Herzen sieht iener, in dessen Herz Menschengefühl wohnt, wie die Fackel der Zwietracht Saaten und Dächer gesengt, und ihr Schwerd Ströme schuldlosen Blutes vergossen hat. — Dede abgebrannte Dörfer, unbedaute Fel-

Informacje geograficzne, geopolityczne

- Zmiany granicy, rozbiory Polski (traktaty w Petersburgu z 24 X 1795), pokój w Schönbrunn, kongres wiedeński (traktaty z 3 V 1815 r.)
- Nazewnictwo: nazwy historyczne i nowe nazwy prowincji (Galizien, Ostgalizien, Westgalizien, Altgalizien), nazwy jednostek administracyjnych
- Informacje o miastach, rzekach, pasmach górskich, szczytach górskich
- Informacje o charakterze obiektywnym (gatunki informacyjne)
- Informacje o charakterze subiektywnym (omówienia wydawnictw): *terra incognita*, duży i piękny kraj o katastrofalnych stosunkach społecznych, bogactwo przyrody - podróżnik odnajdzie to, co jest w Kanadzie i na Syberii

Die Russen, die den größern Theil
von Ostgalizien okkupiren, sind nicht nach der
Waldau abmarschirt, indem sie bisher die

Pressburger Zeitung, 7 XI 1809

und 200000 Einwo. Westgalizien und den
Zamozcer Kreis in Ostgalizien an den Kōnig
von Sachsen 920 Quadratmeilen und
1390000 Einwo. Von Ostgalizien an Ruß-
land 240 Quadratm. und 1400000 Einwo.
Der ganze Verlust also ist 1932 Quadrat-
meilen und 3284000 Einwohner. — Die

„Pressburger Zeitung“, 14 XI 1809

M i s c e l l e n.

Der ehemalige Professor zu Innsbruck, N. Schulthes, ist an die Universität zu Landshut, und der geistliche Rath und Professor Schrank von Landshut, zur Academie der Wissenschaften in München befördert worden.

Ein Dorfs-Einwohner zu Wielebno im Kielcer-Kreise in Neugallizien, Namens Thomas Ptak, hat eine Polnische Canone, die er seit dem Feldzuge von 1795, und zwar während der 13jährigen Oesterreichischen Regierung in Gallizien, in seinem Hause versteckt hatte, dem jetzigen Polnischen Gouvernement überliefert. Der Gutbesitzer hat ihn sammt seinen Nach-

I.

Die Gebirge in Galizien.

Die Karpaten bilden die südlichen Gränzen des Landes. Sie gehören zu den Urgebirgen. Der Kern derselben besteht aus Granit und uranfänglichem Kalk. An diesen schließen sich auf der südlichen Seite derselben die an edlen und unedlen Metallen, an Mineralien von der mannigfaltigsten Art, und an anderen Schätzen so reichen Berge des Königreichs Ungarn, in welchen die Bergstädte liegen. Auf der nördlichen oder galizischen Seite lehnen sich an das Urgebirge größten Theils Sand, und hier und da auch Kalkflöße, welche sich in den unterkarpatischen Kreisen des Königreichs ausbreiten. Die südliche, ungarische Seite der Karpaten hat in Buchholz, Ferber, Fichtel, Brückmann, Esmark, Born, Generich und anderen ihre mehr oder weniger geschickten Beschreiber gefunden. Der seit mehreren Jahrhunderten mit Eifer betriebene ungarische Bergbau, hat einen großen Theil der in diesen Gebirgen verborgenen

Gerade im umgekehrten Verhältnisse stehen die Sachen auf der nördlichen Seite. Außer jenen Nachrichten, welche der fleißige, edle Haquet, der Pohle Rzaczynski und der Franzos Guittard *) publicirt haben; außer einigen Berg- und Hammer- Werken des Sander, Sander, Stryer und Czernowitzer Kreises ist in Galizien wenig geschehen, und hätten wir nicht die Wieliczker und Bohnier Salzbergwerke, nicht die vielen ergiebigen Salzfocturen, so dürfte man gar keinen Vergleich mit der ungarischen Seite der Karpaten wagen. Denn so groß der Bau der Bergwerke zu Schemnitz, Kremnitz, Herrngrund und a. a. O. seyn mag, so hält er doch den Vergleich mit dem Wieliczker Salzbau nicht aus; letzterer kann bloß mit den Idrier Quecksilberminen und dem Steinkohlen- Bergwerke zu New

*) Haquets neueste physikalisch- politische Reisen in den Jahren 1788 und 1789 durch die dajischen und sarmatischen oder nordischen Karpaten. Vier Theile mit Kupfern und Charten. Nürnberg 1790 — 1793 in 8vo.

Gabrielis Rzaczynskis historia naturalis curiosa regni Poloniae, magni ducatus Lithuaniae etc. Galleii Soc. Jan. 1791 in 4to.

Artykuły publicystyczne, statystyczno-geograficzne

Cykl artykułów na łamach „Vaterländische Blätter”

- Góry w Galicji
- Opisy poszczególnych cyrkułów
- Statystyka całej monarchii (np. grunty, zbiory)
- Ludność Lwowa
- Projekt budowy kanałów śródlądowych w monarchii
- Klasyfikacja miast w całej monarchii
- Rzeki w Galicji
- O utraconych terenach na rzecz Ks. Warszawskiego w okolicach Krakowa
- Lwów, Zaleszczyki

- Informacje o tej samej treści na łamach Pressburger Zeitung i Wiener Zeitung